



Ortsbürgermeister Jochen Becker freut sich schon jetzt auf das Festwochenende im September. Einen besonderen Höhepunkt des Festprogramms stellt der Auftritt des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz am Sonntag, 10. September, dar.

Hof feiert im September 975 Jahre Ortsgeschichte

Gemeinde hat gewerblich viel zu bieten - Pläne für die Zukunft sind vielseitig

Von Lara Kempf

■ **Hof.** 975 Jahre Ortsgeschichte: Dieses besondere Jubiläum begeht die Gemeinde Hof in diesem Jahr. Am Wochenende vom 8. bis zum 10. September wird der Ort zur Festmeile und zelebriert das Jubiläum. Doch was macht die Gemeinde, in der 1200 Menschen leben, aus, und wie hat sich der Ort im Laufe der Jahre entwickelt?

Gegründet im Jahr 1048, war Hof lange Zeit landwirtschaftlich geprägt. Die verkehrsgünstige Lage an den beiden Bundesstraßen 54 und 414 habe irgendwann dazu beigetragen, dass sich die Gemeinde mehr auf den Handel, das Handwerk, Gewerbetreibende und die Industrie fokussiert habe. Hof habe sich also weg von einem rein landwirtschaftlichen Dorf hin zu einem Ort entwickelt, der gewerblich viele Chancen biete, sagt Ortsbürgermeister Jochen Becker. „Viele Menschen sind gekommen, um hier zu leben und zu arbeiten. Denn auf der einen Seite des Ortes haben wir den Dorfmittelpunkt mit den Wohnhäusern und auf der anderen Seite das Gewerbegebiet, das viele Jobs bietet“, betont der Ortschef weiter. Sowohl die Zahl der Menschen, die in Hof leben wollten, als auch die, die dort Arbeit suchten, sei im Laufe der Jahre immer weiter gestiegen, führt Becker aus.

Nichtsdestotrotz sieht der Ortsbürgermeister auch Risiken in diesem Trend. „Man muss kämpfen, dass dieser Status auch erhalten bleibt, und darf den Einzelnen dabei nicht aus den Augen verlieren. Dabei sind Angebote, wie zum Beispiel ein ausgeprägtes Vereinsleben, exorbitant wichtig“, verdeutlicht er. Und an Vereinen mangelt es dem Ort nicht. Neben den klassischen Vereinen wie der Freiwilligen Feuerwehr, einem Sportverein, einem Schützenverein und einem Frauenchor hat Hof, so der Ortschef selbst, auch einige „Exoten“ zu bieten.

Hier sind unter anderem der Motorsportclub zu nennen, dessen



Noch im 20. Jahrhundert war das Ortsbild von Hof eher landwirtschaftlich geprägt und der Zustand der Tierparkstraße war damals desolat (Foto unten, links). Auch das Ortsschild sah früher (oben, links) noch ziemlich anders aus als heute (oben, rechts). Die Freiwillige Feuerwehr Hof hatte schon 1958 einen beachtlichen Mitgliederstamm (unten, rechts). Das hat sich bis heute kaum geändert.

Mitglieder mit ihren Motorcrossmaschinen oder Trikes auf einer

Sandbahn am Rand des Ortes ihre Runden drehen, der Modellsport-



Fotos: Marliese Schütz (3), Röder-Moldenhauer (2)

verein, der seine Flugzeuge und Hubschrauber in Modellform auf

einer freien Wiese in Hof starten und landen lässt, sowie der Hundesportverein, in dem auch viele Auswärtige mitwirken. Das Reparaturcafé ist ein relativ neuer Verein. Es folgt der Idee, ein Ort der Begegnung zu sein, an dem die Gäste bei einer Tasse Kaffee gemütlich zusammensitzen können und gleichzeitig ihre kaputten Elektrogeräte mitbringen können, um diese dort reparieren zu lassen.

Das Festprogramm

Unter dem Motto „Hof geht steil“ gibt es am Freitag, 8. September, ab 20 Uhr eine Disco mit DJ Wäschi. Der Festkommers folgt am Samstag, 9. September, ab 17 Uhr. Die Band The Kolbs sorgt ab 20 Uhr für

Stimmung. Ein ökumenischer Gottesdienst leitet den dritten Festtag am Sonntag, 10. September, ab 10 Uhr ein. Danach gibt es ab 11 Uhr einen Frischoppen und Brunch mit dem Musikzug der Freiwilligen

Feuerwehr Nistertal. Anschließend rundet ein Konzert des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz ab 17 Uhr das Wochenende ab. Der Eintritt kostet 5 Euro. Karten sind im Vorverkauf erhältlich. red

Da Hof viele Gewerbetreibende hat, gibt es außerdem einen Gewerbeverein, bestehend aus den einzelnen Firmen. Kirchliche Vereine runden das Angebot ab.

Die gut ausgebaute Infrastruktur sieht Becker ebenfalls als etwas, das den Ort auszeichnet. „Neben dem großen gemischten Gewerbegebiet mit zahlreichen Firmen gibt es eben auch eine gute Erstversorgung an Geschäften und Einrichtungen“, sagt der Ortsbürgermeister. Dazu zählen beispielsweise ein Arzt, eine Apotheke, eine Grundschule, ein Kindergarten, ein Supermarkt, eine Bäckerei, eine Metzgerei, eine Tankstelle und ein Modegeschäft.

Auch für die Zukunft hat der Ortschef bereits Pläne für die Gemeinde. Im Hinblick auf die Ganztagsbetreuung soll die Kita vergrößert werden. Das Neubaugebiet wird ebenfalls erweitert werden, und auch die Idee, eine Sportanlage mit einem multifunktionalen Fußballfeld zu errichten, steht im Raum. Die Friedhofsumgestaltung ist das ganz persönliche Steckbrief Beckers. „Da die Zahl der Urnengräber in die Höhe schnell, muss auch die Gestaltung des Friedhofs angepasst werden. Wir überlegen zum Beispiel auch, den angrenzenden Wald mit dazunehmen und dort Waldbestattungen durchführen zu lassen. Außerdem soll es eine Möglichkeit geben, Sternenkinder zu beerdigen, was bis jetzt noch nicht der Fall war“, betont der Ortsbürgermeister. Mehr Wohnraum zu schaffen, ohne freie Flächen zu versiegeln, stellt auch ein künftiges Ziel der Gemeinde dar.

Da es seit den 90er-Jahren keine Dorffestlichkeiten mehr gab, existiert keine Chronik, die die Dorfgeschichte zusammenfasst. Aus diesem Grund hat sich in Vorbereitung auf das Jubiläum bereits vor zwei Jahren ein Festausschuss gebildet, der sich unter anderem um die Herstellung einer Dorfchronik gekümmert hat. „Man hat im Dorf verschiedene Leute befragt, und so sind seit dem Gründungsjahr 1048 viele spannende Geschichten zusammengekommen, die auf ungefähr 280 Seiten zusammengetragen wurden“, erzählt der Ortschef. Die Chronik wird am Festwochenende im September vorgestellt, auf das sich Jochen Becker schon jetzt freut.